

# WOCHENBERICHT

## DES

### INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

9. JAHRGANG

BERLIN, DEN 19. AUGUST 1936

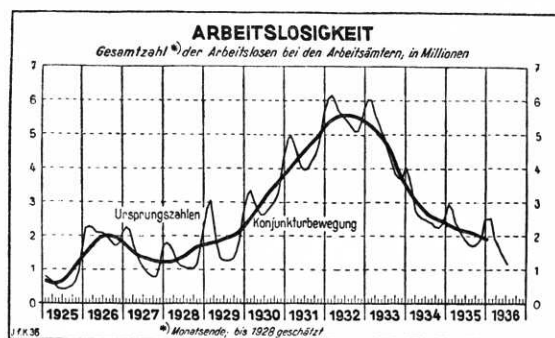
NUMMER 33

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

## Arbeitslosigkeit und Beschäftigung im Sommer 1936

Bis Ende Juli 1936 ist die Zahl der Arbeitslosen auf 1,17 Millionen gesunken. Zum erstenmal ist damit die Arbeitslosigkeit niedriger als 1929, dem Jahr der letzten Hochkonjunktur. Ende Juli 1929 wurden gut 80 000 Arbeitslose mehr gezählt als Ende Juli 1936. Dabei hat die

und Angestellten, die am schwersten Arbeit finden können, sind durch besondere Maßnahmen wieder in den Wirtschaftsprozess einzugliedern, Kräfte mit Fachkenntnissen, die nicht mehr benötigt werden, sind umzuschulen, Notstandsarbeiter in reguläre Beschäftigung zu überführen usw.



Arbeitslosigkeit diesmal in den Sommermonaten noch stärker abgenommen als 1934 und 1935 — entgegen der allgemeinen Erfahrung, daß der Rückgang um so schwächer wird, je mehr sich die Arbeitslosigkeit ihrem Ende zuneigt.

Rückgang der Arbeitslosigkeit im Juni und Juli 1932 bis 1936  
in 1 000

Monat	1932	1933	1934	1935	1936
Juni .....	107	182	48	143	176
Juli .....	84	393	55	123	145
Zusammen .....	191	575	103	266	321

Schon jetzt ist die Arbeitslosigkeit als *Massenerscheinung* beseitigt. Die Aufgaben der Arbeitspolitik und damit die Aufgaben der Arbeitsämter haben sich infolgedessen gewandelt. Jetzt gilt es vor allem, den Mangel an gelernten Arbeitskräften zu beseitigen, die Unterschiede in der Arbeitslosigkeit von Beruf zu Beruf auszugleichen und die Jugendlichen in ihrer Berufswahl richtig zu beraten. Die Not- und Grenzgebiete mit ihrer noch immer verhältnismäßig hohen Arbeitslosigkeit sind besonders zu betreuen, die älteren arbeitslosen Arbeiter

### Mangel an Fachkräften und Landarbeitern

An Stelle der Arbeitslosigkeit macht sich in einzelnen Wirtschaftszweigen und Wirtschaftsgebieten mehr und mehr ein Mangel an Fachkräften bemerkbar.

Besonders groß ist der Mangel an Arbeitskräften (Jugendlichen und Ledigen) in der Landwirtschaft. Während der Ernte erhöhte sich der Bedarf zudem noch dadurch, daß sich in vielen Gebieten des Reichs das Getreide infolge der starken Regenfälle gelagert hat, und so Maschinen bei der Getreideernte kaum eingesetzt werden können. Im wesentlichen ließ sich der Mangel an Landarbeitern aber im zwischengebielichen Ausgleich, zum Teil durch Rückgriffe auf andere Berufsgruppen, beheben. In einzelnen Gebieten haben zeitweilig auch noch Abteilungen des Heeres, der Luftwaffe, des Reichsarbeitsdienstes und der SA und SS ausgeholfen.

Auch die Ziegelindustrie klagt fast überall über Mangel an Ziegelarbeitern. Für die Bezirke Nordmark, Niedersachsen und Mitteldeutschland mußten hier Fachkräfte aus Schlesien herangeholt werden. Die monatlichen Berichte der Arbeitsämter bestätigen, daß es ebenfalls in folgenden Industrien an Facharbeitern fehlt: in der Steinindustrie (Steinhauer, Steinmetzen, Kalksteinbrecher), in der Hüttenindustrie (Former, Kernmacher), in der Maschinenindustrie (Dreher, Elektro- und Autogenschweißer, Fräser, Feinmechaniker, Kupferschmiede), in der Elektroindustrie (Schlosser, Monteure), in der feinmechanischen und optischen Industrie, in der Fahrzeugindustrie (Motorenschlosser, Rundscheifer, Fräser, weiter bei den Werften, im Sattler- und Polsterergewerbe (Autosattler, Autopolsterer), im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe (Servierkellner, Köchinnen, Haus-, Zimmer-, Küchen- und Abwaschmädchen) und namentlich auch im Baugewerbe (Maurer, Putzer, Zimmerer, Beton- und Straßenbauarbeiter, Bautischler). Sehr gesucht werden auch jüngere Angestellte mit Fachausbildung (vor allem Ingenieure und Techniker), Stenotypistinnen und Hausangestellte.

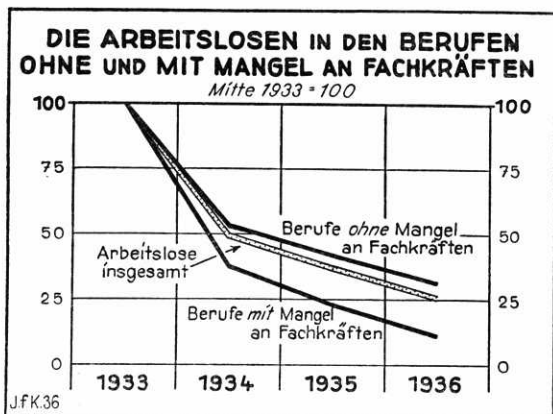
Oft besteht dieser Mangel nur für einzelne Werke und nur an den wichtigsten Standorten des betreffenden Industriezweiges. Statistisch ist er nur mittelbar zu zeigen. So war etwa Mitte 1936 die Zahl der offenen Stellen, die den Arbeitsämtern gemeldet werden, in den meisten Berufsgruppen sehr viel höher als Mitte 1929. Stellt man weiter die Zahl der Arbeitslosen aus 37 Berufen zusammen, in denen ein Mangel an Arbeitskräften bekanntgeworden ist, so zeigt sich folgendes: Der Anteil der Arbeitslosen in diesen Berufen an der gesamten Arbeitslosigkeit ist seit Mitte 1933 von 26 v. H.

auf 11 v. H. bis Mitte 1936 gesunken. Während die Zahl aller übrigen Arbeitslosen von Mitte 1933 bis Mitte 1936 um 69 v. H. zurückgegangen ist, sank die Zahl der Arbeitslosen in den Berufen, in denen die Arbeitskräfte knapp sind, um fast 89 v. H. In vielen dieser Berufe

**Arbeitslosigkeit und Offene Stellen**  
Ende Juni 1936

Berufsgruppen	Arbeitslose	Offene Stellen	Offene Stellen in v. H. der Arbeitslosen
<b>Arbeiter</b>			
Landwirtschaft usw. ....	19 008	55 429	291,6
Forstwirtschaft, Fischerei ....	5 673	362	6,4
Bergbau ....	62 528	494	0,8
Industrie d. Steine u. Erden ...	24 090	1 454	6,0
Eisen- u. Metallherzeugung usw.	112 875	6 641	5,9
Musikinstrumenten- u. Spielwarenherstellung ....	4 173	30	0,7
Chemische Industrie ....	5 817	366	6,3
Kautschuk- u. Asbestindustrie ..	2 119	30	1,4
Spinnstoffgewerbe ....	46 809	661	1,4
Papierherzeugung u. -verarbeitg.	12 385	203	1,6
Lederzeug- u. -verarbeitg. usw.	11 017	387	3,5
Holz- u. Schnitzstoffgewerbe ..	50 088	1 534	3,1
Nahrungs- u. Genußmittelgew...	50 222	1 347	2,7
Bekleidungs- u. Körperpflege	61 192	1 912	3,1
Gesundheitswesen, Körperpflege	8 233	1 477	17,9
Baugewerbe ....	45 513	10 425	22,9
Vervielfältigungsgewerbe ....	19 247	267	1,4
Reinigungs- u. Desinfektionswesen usw. ....	2 783	287	10,3
Theater, Musik usw. ....	614	—	—
Gast- u. Schankwirtschaftsgew.	34 565	9 574	27,7
Verkehrsgewerbe ....	99 538	2 907	2,9
Häusliche Dienste ....	40 470	18 318	45,2
Ungelernte Arbeiter ....	402 124	21 273	5,3
Maschinisten und Heizer ....	8 921	101	1,1
<b>Arbeiter zusammen ...</b>	<b>1 130 004</b>	<b>135 479</b>	<b>12,0</b>
<b>Angestellte</b>			
Kaufmann- u. Büroangestellte ..	135 155	8 119	6,0
Technische Angestellte ....	15 772	1 709	10,8
Sonstige Angestellte ....	33 800	4 939	14,6
<b>Angestellte zusammen ...</b>	<b>184 727</b>	<b>14 767</b>	<b>8,0</b>
<b>Sämtliche Berufsgruppen ..</b>	<b>1 314 731</b>	<b>150 246</b>	<b>11,4</b>

hat die Arbeitslosigkeit sogar weit mehr als 90 v. H. abgenommen. Würde man diese Arbeitslosen nach Landesarbeitsämtern und Arbeitsämtern aufliedern, so würde es sich zeigen, daß es in einer Reihe von Gebieten in diesen Berufen praktisch keine Arbeitslosigkeit mehr gibt.



Die Arbeitsämter bemühen sich, geeignete Arbeitskräfte aus benachbarten Arbeitsämtern („zwischenbezirklicher Ausgleich“) oder gar aus anderen Landesarbeitsämtern („Reichsausgleich“) heranzuziehen, in denen es noch arbeitslose Fachkräfte gibt. Wie stark diese Ausgleichsmöglichkeiten in Anspruch genommen werden, mögen nur zwei Zahlen zeigen: In Nie-

dersachsen mußten in einem Monat allein 200 Metallarbeiter im zwischenbezirklichen Ausgleich und 400 Metallarbeiter im Reichsausgleich herangeholt werden. Daneben suchen die Arbeitsämter durch Umschulung einen Ausgleich zwischen den einzelnen Berufen zu schaffen.

In Zukunft werden die Neueinstellungen sicherlich planmäßiger und weniger stürmisch erfolgen. Die Reichsanstalt wird daher noch mehr Gelegenheit und Zeit haben, die notwendigen

**Die Arbeitslosen in 37 Berufen mit Mangel an Arbeitskräften**  
Mitte 1933 bis Mitte 1936

Berufe	Mitte Juni 1933 <sup>1)</sup>	Ende Juni 1934	Ende Juni 1935	Ende Juni 1936	Ende Juni 1936 in v. H. von Mitte Juni 1933
Ledige Landarbeiter .	19 444	3 845	2 367	1 241	6,4
Verheir. Landarbeiter	57 828	24 414	17 046	7 294	12,6
Ländliches Gesinde ..	32 540	6 285	4 103	1 983	6,1
Wanderarbeiter ....	3 989	1 029	613	180	4,5
Melker ....	11 136	4 199	3 394	1 763	15,8
Steinmetzen ....	19 306	8 057	5 205	2 882	14,9
Ziegeleiarbeiter ....	23 825	7 912	6 213	3 221	13,5
Hammerwerkerarbeiter	1 522	551	326	249	16,4
Formen ....	39 278	14 888	9 848	5 203	13,2
Kesselschmiede ....	6 339	2 354	1 501	706	11,1
Kupferschmiede ....	5 758	1 914	1 088	501	8,7
Schweißer ....	7 692	2 719	1 414	806	10,5
Nieter ....	6 888	3 453	1 971	758	11,0
Maschinenbau-					
schlosser ....	154 671	63 106	36 952	17 223	11,1
Bau- u. Kunst-					
schlosser ....	58 982	24 563	15 891	7 494	12,7
Übrige Schlosser ....	43 644	18 714	11 479	6 227	14,3
Schiffbauer ....	5 016	1 873	1 003	305	6,1
Werkzeugmacher ....	25 267	9 657	4 149	1 870	7,4
Dreher ....	61 596	20 816	7 573	2 781	4,5
Maschinenarbeiter <sup>2)</sup> .	74 677	33 628	19 392	12 135	16,2
Klempner ....	58 537	23 654	16 935	8 829	15,1
Monteure <sup>3)</sup> ....	59 616	28 879	16 884	8 986	15,1
Mechaniker <sup>4)</sup> ....	18 676	7 579	3 278	1 426	7,6
Mechaniker <sup>5)</sup> ....	18 675	6 710	3 381	1 761	9,4
Optiker ....	1 920	847	448	218	11,4
Sattler ....	14 776	5 396	4 790	2 420	16,4
Bootsbauer ....	3 288	1 389	841	342	10,4
Maurer ....	161 894	57 682	33 490	8 024	5,0
Putzer ....	13 807	5 492	4 232	1 550	11,2
Zimmerleute ....	64 737	22 339	13 577	4 718	7,3
Steinsetzer ....	13 480	6 821	4 609	2 064	15,3
Zement- u. Betonar-					
beiter ....	10 742	5 220	3 273	1 742	16,2
Hotel- u. Zimmer-					
mädchen ....	3 539	1 795	854	583	16,5
Schiffpersonal <sup>6)</sup> ....	8 429	5 180	3 093	1 130	13,4
Hafenarbeiter ....	14 763	7 185	4 598	1 999	13,5
Hausgehilfen ....	124 715	33 386	21 657	17 389	13,9
Techniker, Ingenieure usw. ....	55 608	25 616	13 712	7 189	12,9
<b>37 Berufe zusammen</b>	<b>1 306 600</b>	<b>494 147</b>	<b>301 180</b>	<b>145 192</b>	<b>11,1</b>
Übrige Arbeitslose ..	3 749 002	1 986 679	1 575 399	1 169 539	31,2
<b>Arbeitslose insgesamt</b>	<b>5 055 602</b>	<b>2 480 826</b>	<b>1 876 579</b>	<b>1 314 731</b>	<b>26,0</b>

<sup>1)</sup> Einschl. der in der Berufsberatung betreuten Lehrstellensuchenden. — <sup>2)</sup> In der Eisen- und Metallbearbeitung. — <sup>3)</sup> In der Elektro- und Maschinenindustrie. — <sup>4)</sup> In der Elektroindustrie und Feinmechanik. — <sup>5)</sup> In den übrigen Gewerbebezügen. — <sup>6)</sup> In der See- und Küstenschifffahrt.

Vorbereitungen zu treffen. Aber auch die bisherige Vermittlungstätigkeit der Reichsanstalt war bereits eine große Leistung. In Großbritannien z. B. ist der Mangel an bestimmten Fachkräften — bei verhältnismäßig viel höherer Arbeitslosigkeit und weit langsamerer Zunahme der Beschäftigung — so groß, daß in einer Unterhausdebatte der Regierung vorgeworfen wurde, sie habe es versäumt, die notwendigen Vorarbeiten durchzuführen.

**Differenzierung der Arbeitslosigkeit**

Er erscheint auf den ersten Blick paradox, wenn es in einer Zeit, in der sich noch 1,17 Millionen Menschen bei den Arbeitsämtern als Arbeitslose haben eintragen lassen, an vielen Stellen an geeigneten Arbeitskräften fehlt. Dieser Widerspruch ist aber nur scheinbar, wie folgende Überlegungen zeigen:

1. Die Arbeitslosigkeit ist gegenwärtig nicht überall gleich niedrig. In den meisten Städten ist sie weit höher als auf dem Lande. Ende Juni 1936 kamen im ganzen Reich auf 1000 Einwohner 19,9 Arbeitslose. Die gleiche Zahl lautete

in den Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern	36,7
in den Städten mit 50 000—100 000 Einwohnern	29,7
in den übrigen Städten und Gemeinden	11,2

Die Arbeitslosigkeit ist also in den Großstädten und Mittelstädten immer noch dreimal so groß wie in den kleineren Städten und auf dem flachen Lande. Selbst auf dem Lande ist die Arbeitslosigkeit verschieden groß; vor allem bestehen aber zwischen den Großstädten große Unterschiede.

Es kommen Arbeitslose auf je 1000 Einwohner in:

Breslau	77,5
Plauen	64,2
Dresden	59,2
Aachen	58,2
Wiesbaden	57,7
Chemnitz	52,3
Köln	51,6
Hamburg	51,1

dagegen in:

Münster	8,8
Würzburg	8,3
Kiel	7,6
Braunschweig	7,5
Königsberg	5,1
Stuttgart	4,4

Neben den Notgebieten um Hamburg, Altona und Harburg, in Sachsen und Thüringen haben auch die Grenzgebiete am Rhein, im Osten, besonders in Schlesien, und in der bayerischen Ostmark noch verhältnismäßig hohe Arbeitslosigkeit.

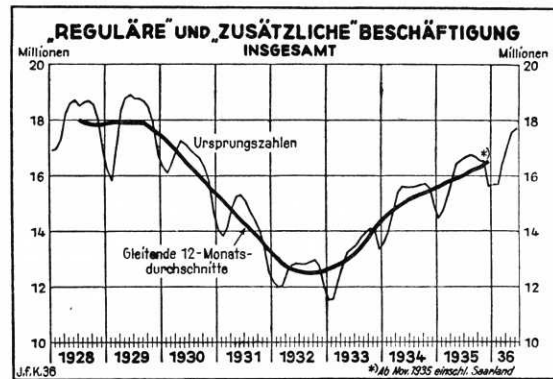
2. Zu einem großen Teil ist diese Differenzierung der Arbeitslosigkeit auf die Eigenart des gegenwärtigen Wirtschaftsaufschwungs zurückzuführen. Im Zeichen der staatlichen Konjunkturpolitik hat sich die Belegung in ganz anderen Formen vollzogen als früher, etwa in den Jahren 1926 bis 1928. Das Schwergewicht der Produktionszunahme und damit des Bedarfs an Arbeitskräften liegt diesmal viel stärker bei den Investitionsgüterindustrien. Der Außenhandel ging dagegen zunächst noch zurück und hat sich erst in letzter Zeit etwas erholt. Die Erzeugung von Verbrauchsgütern ist verhältnismäßig langsam gestiegen.

3. In jeder Volkswirtschaft kann die Zahl der Arbeitslosen nicht unter ein gewisses Minimum sinken, weil ständig ein Teil der Arbeitskräfte den Arbeitsplatz wechselt und dabei vorübergehend arbeitslos wird. Allein die Arbeitsämter konnten feststellen, daß im vergangenen Jahre fast 9 Millionen Arbeiter und Angestellte ihren Arbeitsplatz gewechselt hatten. Hinzu kommen die vielen Arbeiter und Angestellten, die ihre Stellung ohne Mithilfe der Arbeitsämter verändert haben. Berücksichtigt man, daß sich ein solcher Austausch um so mehr verzögert, je stärker die Wandlungen innerhalb der Wirtschaft sind, so hat man diesen Mindestbestand an Arbeitslosen heute sicher höher anzusetzen als vor dem Kriege. Man kann ihn auf rund eine halbe Million schätzen. All diese Arbeitslosen sind nur vorübergehend arbeitslos und finden über kurz oder lang wieder einen neuen Arbeitsplatz. Es wird kaum möglich sein, diese Arbeitslosigkeit zu beseitigen, da dann große Schwierigkeiten bei der Deckung des Bedarfs an Arbeitskräften eintreten müßten.

4. Ein Teil der noch vorhandenen Arbeitslosen, der etwa ebenso groß sein mag<sup>1)</sup>, besteht aus älteren und beschränkt oder gar nicht erwerbsfähigen Kräften, die einen vollen Arbeitsplatz nicht mehr ausfüllen können und deshalb für die meisten angebotenen Stellen nicht in Frage kommen. Die Arbeitsämter bemühen sich vor allem darum, diese Kräfte wieder in Arbeit zu bringen. Soweit es sich dabei um Berufe handelt, in denen im Augenblick die Arbeitskräfte knapp sind, konnten hier in letzter Zeit schöne Erfolge erzielt werden.

### Die Beschäftigung steigt weiter

Jedes Jahr nimmt die Zahl der Beschäftigten im Frühjahr und Sommer stärker zu, als die Zahl der Arbeitslosen abnimmt. Während diesmal die Arbeitslosigkeit von Ende Februar bis Ende Juni um 1,20 Millionen gesunken ist, hat die Zahl der „regulär“ und „zusätzlich“ Beschäftigten in der gleichen Zeit (Zahlen für Ende Juli liegen noch nicht vor) um 2,01 Millionen, also sehr viel stärker zugenommen. Ende



Juni waren gut 17,71 Millionen Arbeiter und Angestellte beschäftigt. Viele Arbeitskräfte, die keine Aussicht haben, während der Wintermonate Arbeit zu finden — meistens wohl Arbeiter aus den Außenberufen — melden sich gar nicht erst beim Arbeitsamt als Arbeitslose, nehmen aber dann im Frühjahr und Sommer ihre Arbeit wieder auf. Das gleiche, was in dieser Hinsicht in jedem Jahre festzustellen ist, vollzieht sich auch im Auf und Ab der Konjunktur.

Das nächste Schaubild zeigt, daß in jedem Jahre die Arbeitslosigkeit mit dem Beginn des Winters und im Frühjahr stärker schwankt als die Zahl der Beschäftigten. Es zeigt aber auch, daß die Zahl der „regulär“ und „zusätzlich“ Beschäftigten im ganzen seit Ende 1932 um mehr als eine Million stärker gestiegen ist, als die Arbeitslosigkeit abgenommen hat. Das hängt einmal mit einem rein technischen Grunde zusammen: Seit Ende November 1935 werden auch die beschäftigten Arbeiter und Angestellten des Saarlandes (rd. 200 000) mitgezählt. Weit wichtiger ist aber, daß der Unterschied zwischen dem Verlauf der Beschäftigung und der Arbeitslosigkeit anzeigt, daß gegenwärtig mehr als 800 000 Arbeitskräfte wieder im Produktionsprozeß stehen, die vorher nicht als Arbeitslose gezählt worden waren, da sie nicht zum

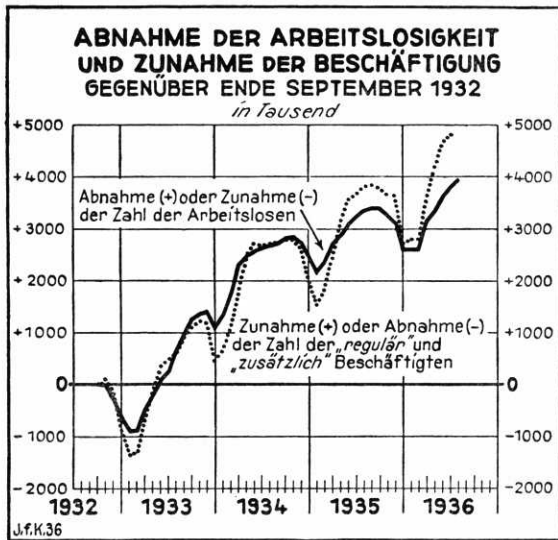
<sup>1)</sup> Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Dr. Friedrich Syrup, hat dies vor kurzer Zeit in seinem Buch „Arbeitseinsatz und Arbeitslosenhilfe in Deutschland“ bestätigt. Er nimmt an, daß etwa 600 000 Arbeitslose nur bedingt arbeitseinsatzfähig sind und rechnet vorweg noch 100 000 Personen ab, die in ihrer Erwerbsfähigkeit so beschränkt sind, daß sie überhaupt nicht als arbeitslos bezeichnet werden können.

„Reguläre“ und „zusätzliche“ Beschäftigung  
in 1 000

Zeit	„Reguläre“ Beschäftigung	„Zusätzliche“ Beschäftigung <sup>1)</sup>	„Reguläre“ und „zusätzliche“ Beschäftigung
1928 M.-D..	17 940	60	18 000
1929 ..	17 820	50	17 870
1930 ..	16 480	50	16 530
1931 ..	14 300	100	14 390
1932 ..	12 470	110	12 580
1933 ..	12 770	310	13 080
1934 ..	14 530	560	15 090
1935 ..	15 640	360	16 000
<b>1934</b> Jan. ..	12 970	600	13 570
Febr. ..	13 330	680	14 010
März ..	13 920	810	14 730
April ..	14 570	800	15 370
Mai ..	14 910	700	15 610
Juni ..	15 010	570	15 580
Juli ..	15 090	500	15 590
Aug. ..	15 150	470	15 620
Sept. ..	15 260	410	15 670
Okt. ..	15 300	390	15 690
Nov. ..	15 140	390	15 530
Dez. ..	14 540	380	14 920
<b>1935</b> Jan. ..	14 120	340	14 460
Febr. ..	14 350	390	14 740
März ..	14 870	460	15 330
April ..	15 530	460	15 990
Mai ..	16 040	410	16 450
Juni ..	16 170	380	16 550
Juli ..	16 350	340	16 690
Aug. ..	16 400	340	16 740
Sept. ..	16 360	310	16 670
Okt. ..	16 260	290	16 550
Nov. ..	<sup>2)</sup> 16 260	280	16 540
Dez. ..	15 380	230	15 610
<b>1936</b> Jan. ..	15 440	260	15 700
Febr. ..	15 450	250	15 700
März ..	16 150	300	16 450
April ..	16 830	240	17 070
Mai ..	17 350	200	17 550
Juni ..	17 540	170	17 710

<sup>1)</sup> Landhelfer, Notstandsarbeiter und Fürsorgearbeiter; Notstandsarbeiter und Fürsorgearbeiter ab März 1935 einschl. Saarland. — <sup>2)</sup> Ab November 1935 einschl. Saarland.

Arbeitsamt kamen. Zu einem großen Teil mag es sich dabei um die sogenannte „unsichtbare“ Arbeitslosigkeit handeln, die es in jedem Lande und während jeder Krise gibt. Sie ist damit in Deutschland beinahe beseitigt. Dann locken aber auch die guten Beschäftigungsmöglichkeiten der Hochkonjunktur noch



Arbeitskräfte an, die sonst gar nicht arbeiten würden. Wenn man die gegenwärtige Zahl der Beschäftigten mit der früherer Jahre vergleicht, muß man außerdem in Rechnung stellen, daß die allgemeine Wehrpflicht und der Arbeitsdienst eine große Zahl von jungen Männern von der Beschäftigung in der Wirtschaft fernhalten, ferner, daß durch die zahlreichen Eheschließungen mehr junge Mädchen als sonst aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind.

Belebung in der Verbrauchsgüterindustrie

Auch in diesem Jahre ist der größte Teil der neu eingestellten Arbeitskräfte von der Industrie aufgenommen worden. Nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung hat sich das gesamte Arbeitsvolumen in der Industrie von Januar bis Juni um fast 15 v.H. erhöht. Während aber im vergangenen Jahr die Beschäftigung allein in den Industrien der Produktionsgüter gestiegen, die Beschäftigung in den Verbrauchsgüterindustrien sogar zurückgegangen war, hat in diesem Jahre das Arbeitsvolumen nicht nur in den Produktionsgüterindustrien, sondern auch in den Industrien der Verbrauchsgüter stark zugenommen. In den Produktionsgüterindustrien erhöhte sich das Arbeitsvolumen bis Mai 1936 um 17 v.H., in den Industrien der Verbrauchsgüter um 12 v.H. Von Mai bis Juni hat dann die Beschäftigung in den Produktionsgüterindustrien weiter zugenommen, während sie in den Industrien der Verbrauchsgüter mit der hier üblichen Sommerflaute zurückgegangen ist.



Im einzelnen ist bei den Industrien der Verbrauchsgüter die Beschäftigung in der Nahrungsmittelindustrie im Laufe des ersten Halbjahrs so gut wie unverändert geblieben. Dagegen ist das Arbeitsvolumen in der Industrie der Genußmittel und in der Textilindustrie, vor allem aber in der Bekleidungsindustrie, kräftig gestiegen. In der Textilindustrie hat besonders auch die Arbeitszeit wieder zugenommen, die im vergangenen Jahr infolge der Rohstoffknappheit eingeschränkt werden mußte. Mitte Januar 1936 bezogen etwa 108 000 Arbeiter der Textilindustrie eine verstärkte Kurzarbeiterunterstützung aus den Mitteln der Arbeitslosenvermittlung und Arbeitslosenversicherung. Die Zahl dieser Arbeiter mit verstärkter Kurzarbeiterunterstützung ist in der ersten Hälfte des Juni auf etwa 36 000 gesunken.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 8, Unter den Linden 12/13; Fernsprecher: Sammelnummer A 1 Jäger 6455 — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe. — Versandort: Berlin — Preßgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Willy Bauer, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7.75 je Vierteljahr. — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt G. m. b. H., Berlin N 65.

— Hierzu 2 Zahlenbeilagen —



Gegenstand	Einheit <sup>1)</sup>	1935										1936								
		Jan.	Febr.	März	April	May	June	July	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.	Jan.	Febr.	März	April	May	June	July
		26	25	26	24	24	25	27	27	25	27	25	24	26	25	26	24	24	25	27
<b>Verkehr</b>																				
Reichsbahn: Wagengestellung, arbeitstägl. . . . .	1 000	D	125,5	125,4	122,1	124,5	133,5	138,7	145,2	126,8	117,8	116,6	128,6	130,6	138,1	136,8	133,9	133,9	133,9	
Beförderte Güter <sup>2)</sup> . . . . .	1 000 t	S	29597	28046	30479	31230	32396	36586	36947	30146	30214	28943	32762	29712	31352	32096	.	.	.	
Binnenwasserstraßen <sup>3)</sup> . . . . .	"	"	11898	11037	11944	11497	11340	12721	13470	12219	10912	9593	11607	11854	12928	13313	.	.	.	
Seeverkehr mit dem Ausland <sup>4)</sup> . . . . .	"	"	2008	1831	2078	1903	1829	1950	1826	2204	1851	1754	1947	2123	2282	.	.	.	.	
Ankunft . . . . .	"	"	1012	914	1006	1173	1170	1313	1399	1352	1389	1198	1135	1070	1069	.	.	.	.	
Abgang . . . . .	"	"																		
Reichspost (arbeitstägl.)	1928 = 100	D	47,7	50,0	46,7	46,6	50,1	49,4	43,3	48,0	37,3	40,1	45,0	51,4	52,1	47,1	.	.	.	
Aufgegebene Telegramme . . . . .	"	"	101,1	98,8	92,4	91,2	98,3	103,0	102,8	106,2	99,5	99,8	106,3	106,4	106,1	101,6	.	.	.	
Fernsprechnahverkehr <sup>5)</sup> . . . . .	"	"	94,6	96,6	96,8	95,0	98,4	98,1	93,1	95,0	88,1	90,2	98,7	101,2	103,6	102,1	.	.	.	
Beförderte Pakete <sup>6)</sup> . . . . .	"	"	96,0	87,2	80,2	81,6	93,4	100,7	109,8	143,0	84,7	92,2	99,5	107,6	107,2	89,0	.	.	.	
Eingezahlte Postanweisungen und Zahlkarten:	"	"																		
Anzahl . . . . .	"	"	103,4	103,3	103,2	97,0	100,0	103,6	111,9	126,2	105,1	105,2	103,1	112,6	113,0	105,2	.	.	.	
Betrag . . . . .	"	"	71,8	77,6	74,0	71,1	76,0	74,9	77,4	90,3	72,3	70,8	72,8	82,6	78,8	77,6	.	.	.	
<b>Binnenhandel (Umsätze)</b>																				
Einkaufsgenossenschaften:																				
Kolonialwarenhändler																				
Edeka-Zentrale . . . . .	1928 = 100	S	109,1	164,6	178,0	152,7	182,2	163,7	149,9	260,4	104,5	118,4	176,0	113,6	108,1	.	.	.	.	
Edeka-Genossenschaften . . . . .	"	"	108,2	107,5	121,9	120,1	113,5	132,7	130,3	128,1	99,8	99,8	111,6	111,5	113,7	119,8	.	.	.	
Drogerien . . . . .	"	"	109,4	106,7	112,3	103,9	100,9	107,5	115,2	107,6	103,9	94,5	116,6	118,0	120,6	119,2	.	.	.	
Hausratgeschäfte . . . . .	"	"	56,0	57,7	50,3	49,5	50,2	55,4	72,4	77,1	66,9	43,6	53,7	60,5	61,3	63,3	.	.	.	
Uhrengeschäfte . . . . .	"	"	53,6	46,5	34,3	58,5	102,6	98,9	113,9	141,4	51,5	65,0	89,1	72,1	64,6	62,1	.	.	.	
Bäcker-Lokalgenossenschaften . . . . .	"	"	88,2	78,4	89,4	90,3	93,4	96,5	91,1	89,6	82,5	82,6	91,4	90,3	94,4	93,6	.	.	.	
Schneider . . . . .	"	"	71,8	48,4	44,3	45,5	55,9	70,0	58,3	57,0	44,9	44,8	68,4	63,3	65,6	53,8	.	.	.	
Schuhmacher . . . . .	"	"	59,2	52,1	58,7	55,4	59,2	59,5	61,1	58,6	60,6	59,1	60,5	63,4	69,6	63,9	.	.	.	
Sattler und Polsterer . . . . .	"	"	73,6	54,1	72,6	70,1	66,5	58,0	64,9	54,0	41,1	45,6	68,6	56,8	58,6	51,7	.	.	.	
Maler . . . . .	"	"	83,0	81,8	81,8	72,6	75,4	69,4	59,9	46,3	44,1	51,4	78,6	80,1	82,7	83,3	.	.	.	
Holzverarbeitende Gewerbe . . . . .	"	"	58,7	53,8	63,7	67,5	64,9	75,6	73,3	57,8	71,2	70,5	86,4	75,4	77,6	71,5	.	.	.	
Metallverarbeitende Gewerbe . . . . .	"	"	92,0	85,0	97,9	102,0	101,6	108,3	86,8	54,3	76,6	91,9	87,2	96,6	107,1	124,0	.	.	.	
Einzelhandel insgesamt																				
Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	1928 = 100	S	66,4	64,0	64,0	65,2	65,2	74,3	72,3	106,5	64,2	65,6	69,1	78,4	77,1	66,2	.	.	.	
Textilien und Bekleidung . . . . .	"	"	70,5	70,0	72,3	76,0	73,3	82,0	83,9	107,5	73,6	76,0	75,8	83,1	80,9	73,1	.	.	.	
Hausrat und Wohnbedarf . . . . .	"	"	67,8	64,0	57,8	53,8	55,5	74,0	64,8	119,8	58,8	60,5	65,8	77,5	81,2	59,6	.	.	.	
Sonstiges . . . . .	"	"	67,2	60,3	66,0	70,2	79,6	80,7	73,2	94,9	66,1	66,9	78,4	84,4	82,7	74,8	.	.	.	
Warenhäuser insgesamt																				
Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	1931 = 100	S	61,8	58,6	59,4	55,7	50,5	62,3	64,3	120,5	56,5	56,3	57,3	79,7	71,6	54,6	.	.	.	
Textilien und Bekleidung . . . . .	"	"	50,7	43,3	40,1	48,2	43,7	52,4	58,1	88,3	40,1	53,3	46,2	58,6	51,5	36,8	.	.	.	
Hausrat und Möbel . . . . .	"	"	68,2	69,1	68,7	57,8	50,1	68,2	65,6	118,1	60,4	55,5	55,1	87,2	82,7	63,2	.	.	.	
Sonstiges . . . . .	"	"	63,9	51,1	58,3	64,6	62,0	69,8	69,0	119,5	64,4	68,0	67,3	84,0	73,7	54,3	.	.	.	
Kaufhäuser insgesamt	1931 = 100	S	77,7	73,2	66,3	58,4	55,4	76,6	75,0	129,9	59,6	57,3	67,1	80,9	90,4	66,0	.	.	.	
Textilien und Bekleidung . . . . .	"	"	83,8	77,5	70,8	57,3	54,8	80,4	75,5	124,5	60,2	57,6	68,8	83,8	98,1	69,1	.	.	.	
Hausrat und Möbel . . . . .	"	"	83,5	61,7	66,3	75,0	73,2	87,8	87,2	149,2	73,2	71,8	85,5	86,5	100,4	65,0	.	.	.	
Sonstiges . . . . .	"	"	36,2	52,8	40,8	53,2	44,9	42,1	60,8	149,9	42,4	40,2	42,9	54,6	37,1	44,4	.	.	.	
Fachgeschäfte des Einzelhandels:																				
Lebensmittel u. Kolonialwaren	1928 = 100	S	69,8	69,2	73,0	76,0	73,0	81,7	84,4	111,6	75,6	76,5	76,7	83,3	80,4	73,1	.	.	.	
Gemischwaren (vorw. Lebensm.)	"	"	81,9	87,0	88,9	95,0	89,0	96,9	96,4	126,1	82,5	88,8	90,1	101,0	103,3	93,3	.	.	.	
Drogen <sup>7)</sup> . . . . .	"	"	75,0	74,1	75,8	74,7	67,9	67,9	68,8	95,8	60,3	60,0	63,8	77,4	84,0	74,9	.	.	.	
Textil- und Manufakturwaren . . . . .	"	"	69,3	65,3	58,5	55,4	58,0	76,9	66,7	124,4	60,9	63,3	68,7	79,4	83,1	61,1	.	.	.	
Herren- und Knabenkleidung . . . . .	"	"	76,2	67,1	63,5	49,0	55,2	92,7	76,5	109,0	54,0	50,6	74,7	106,7	104,0	59,9	.	.	.	
Schuhwaren <sup>8)</sup> . . . . .	"	"	65,4	85,2	54,1	61,7	58,0	82,5	60,0	112,9	50,1	52,2	53,0	77,6	85,8	71,1	.	.	.	
Möbel . . . . .	"	"	77,5	70,8	79,1	80,0	93,7	94,0	80,3	92,9	74,1	69,8	90,1	91,8	97,5	92,0	.	.	.	
Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	"	"	43,3	41,2	38,9	52,4	59,5	57,6	63,1	91,2	51,0	66,8	58,4	72,1	50,2	.	.	.	.	
<b>Einkommen aus Lohn u. Gehalt.</b>																				
	Mrd. RM	VS	7,88	.	.	8,33	.	.	8,15	.	.	8,00	.	.	.	.	.	.	.	
<b>Verbrauch</b>																				
Fleisch <sup>9)</sup> (Neue Reihe <sup>10)</sup> ) . . . . .	1 000 dz	S	2422	.	.	1222	1047	.	.	4123	3529	3218	3030	2693	2343	.	.	.	.	
Zucker <sup>10)</sup> . . . . .	"	"	1146	1290	1740	1222	1047	1649	1514	1302	815	789	1109	921	1088	1489	.	.	.	
Ausländ. Gewürze <sup>11)</sup> . . . . .	"	"	8,0	4,4	5,7	11,3	10,6	13,9	11,9	10,6	9,4	10,3	6,2	4,9	5,2	5,8	.	.	.	
Kaffee <sup>11)</sup> . . . . .	"	"	130,1	112,7	128,1	117,2	128,3	135,9	128,9	127,9	144,6	84,8	116,1	123,9	128,3	129,3	.	.	.	
Tee <sup>11)</sup> . . . . .	"	"	3,3	3,5	3,5	4,1	3,8	4,2	4,7	4,4	4,0	4,2	3,5	3,3	3,7	2,9	.	.	.	
Kakao, roh <sup>11)</sup> . . . . .	"	"	64,0	46,9	48,0	44,6	67,1	71,9	79,3	77,4	65,4	67,4	65,9	56,6	54,2	66,5	.	.	.	
Süßfrüchte <sup>11)</sup> . . . . .	"	"	324,4	272,0	176,7	142,0	131,8	256,4	360,9	709,5	618,9	809,8	900,0	778,1	518,9	391,4	.	.	.	
Bier <sup>12)</sup> . . . . .	1 000 hl	VS	10732	.	.	11619	.	.	8806	.	.	8411	.	.	.	.	.	.	.	
Zigaretten <sup>13)</sup> . . . . .	Mill. Stck.	S	3619	2981	3389	3353	3203	3190	3145	2892	2979	2690	3116	3173	3371	3362	.	.	.	
Zigarren <sup>13)</sup> . . . . .	"	"	622	599	669	648	650	732	758	717	656	626	673	659	661	663	.	.	.	
Rauchtobak <sup>13)</sup> <sup>14)</sup> . . . . .	1 000 dz	"	27,1	24,4	28,0	26,5	27,2	29,0	25,7	23,8	27,4	25,1	26,9	26,7	27,3	26,8	.	.	.	
<b>Außenhandel<sup>15)</sup></b>																				
Einfuhr insgesamt . . . . .	Mill. RM	S	333	317	330	318	318	336	346	373	364	334	356	361	337	360	346	.	.	.
Ausfuhr insgesamt . . . . .	"	"	337	318	359	368	373	393	400	416	382	374	379	366	372	371	395	.	.	.
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- (+) Überschuß . . . . .	"	"	+4	+1	+29	+50	+55	+57	+54	+43	+18	+40	+23	+5	+35	+11	+49	.	.	.
Einfuhr:	"	"																		
Lebensmittel und Getränke . . . . .	"	"	69	67	70	65	70	87	97	109	91	83	90	82	70	77	70	.	.	.
Rohstoffe u. halbfertige Waren . . . . .	"	"	219	202	213	210	206	205	202	214	229	204	215	230	217	229	224	.	.	.
Fertige Waren . . . . .	"	"	42	44	45	40	40	40	41	42	40	40	42	42	42	46	44	.	.	.
Ausfuhr:	"	"																		
Lebensmittel und Getränke . . . . .	"	"	5	6	7	6	6	7	8	8	7	5	6	6	6	6	7	.	.	.
Rohstoffe u. halbfertige Waren . . . . .	"	"	62	57	60	61	67	75	77	69	67	61	61	58	57	59	59	.	.	.
Fertige Waren . . . . .	"	"	270	255	291	301	300	310	314	338	308	307	312							